

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und zu gleicher Zeit die Mitteilung, daß in drei Tagen das durch den Fall von Przemyśl frei gewordene k. u. k. X. Korps hinter dem Südflügel der 4. Armee eintreffen werde. Zudem verlief der 3. Juni an der Front ruhiger, so daß auch die Truppen etwas Atem holen konnten.

Der Fall der Sanfestung

(3. und 4. Juni)

Unterdessen hatte auch die südöstlich von Przemyśl angesetzte Front der Verbündeten ihr Bemühen fortgesetzt, endlich der großen Rückzugsstraße der Russen näher zu kommen. Am 30. war es der 27. ID. gelungen, die erste Hindernisreihe der Gajhöhe zu durchschreiten; freilich standen diese oberungarischen Regimente jetzt auf sechzig Meter vor einem zweiten Drahthindernis. Die 13. SchD. sammelte sich, nachdem sie der 9. ID. Hilfe geleistet hatte (S. 420), hinter der Gruppe Schmidt-Georgenegg. Die Heeresleitung gab neuerlich ihre Ungeduld wegen des langsamen Fortschreitens des Angriffes zu erkennen. Aber die Generale Böhm-Ermolli, Schmidt-Georgenegg und Marwitz kamen am 31. in einer Besprechung doch dahin überein, den Sturm erst auf den 2. Juni anzusetzen, damit die Truppen Zeit gewännen, sich noch näher an die Stellungen des Feindes heranzuarbeiten.

Vor Przemyśl war die 11. bayr. ID. neuerlich auf starken russischen Widerstand gestoßen. In der Sorge, die Bayern könnten sich vor den Festungsmauern verbluten, schlug das Oberkommando Mackensen dem k. u. k. 3. Armeekommando vor, das k. u. k. X. Korps vom Südufer des San in die an der Nordfront geschlagene Bresche nachzuziehen. FZM. Puhalla lehnte jedoch ab, da der unverdiente Rückschlag von Pralkowce den FML. Martiny nicht daran gehindert hatte, für den 3. Juni eine Wiederholung des Sturmes vorzubereiten.

Inzwischen überwältigten aber die Bayern am 2. zu Mittag die Besatzung des Werkes X, und am Abend fielen auch die Werke Xb und XII sowie das Dorf Żurawice in ihre Hände. Da sich zur Linken die 82. RD. schon in der vergangenen Nacht des Werkes XIII bemächtigt und zur Rechten die k. u. k. 4. KD., deren Artillerie übrigens am Kampfe der Bayern brav mitgewirkt hatte, die Werke VIII, IX und IXa in Besitz genommen hatten, waren fast alle Stützpunkte des Nordflügels bezwungen.

Am selben Tage hatte sich Brussilow den ihm schwer genug gemachten Entschluß abgerungen, die Festung in der Nacht auf den 3. zu räumen und östlich von ihr in der Linie Starzawa—Buców—Medyka—Siedliska Stellung zu nehmen.